

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

182 (3.7.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

biert vom Verlag vier-  
täglich M. 1.60 ein-  
schließlich Trägerlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
viertel, M. 2.22, abgeh.  
am Postschaff. M. 1.80.  
Eingelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpolige Beilage  
über deren Raum 20 Pfg.  
Reklameweise 45 Pfennig.  
Nacht nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.

Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Siegründet 1803

Montag, den 3. Juli 1911

108. Jahrgang

Nummer 182

## Kriegsspiele der Reserveoffiziere.

Einer Anregung des Kriegsministers zufolge werden jetzt, wie von militärischer Seite mitgeteilt wird, von den Reserveoffizieren während ihrer Dienstübungen Kriegsspiele abgehalten, durch die die Reserveoffiziere in erhöhtem Maße für ihre Stellung als Führer im Kriege ausgebildet werden. Die Anregung des Kriegsministers ging dahin, daß die Kriegsspiele unter Leitung von höheren aktiven Offizieren stattfinden und durch Vorträge militärischen Inhalts unterstützt und erweitert werden. Im allgemeinen werden den Offizieren dabei irgend welche Kriegslagen als Aufgaben gestellt, die sie nach ihrem Ermessen durchzuführen haben. Dabei erhalten sie die notwendigen fragemäßige Ausbildung, welche ihnen die Reserveübungen allein nicht verschaffen können. Die Aufgaben betreffen Entschluß von Festungen in allen Teilen, Aufklärungsdienste, Verschleierungsdienste, Streiftorps und Patrouillendienste aller Art. Es läßt sich in einer kurzen Meldung nicht bis ins einzelne ausführen, worin die Aufgaben bestehen, sondern man kann nur allgemeine Punkte dafür anführen. Die Kriegsspiele der Reserveoffiziere, die jetzt neu zur Einführung kommen, werden sich aber im allgemeinen von den Kriegsspielen der aktiven Offiziere, die schon lange bestehen, in der Art unterscheiden, wie sich die Stellung der Reserveoffiziere im Kriege von den Stellungen der aktiven Offiziere abhebt. Da die Reserveoffiziere zur Führung größerer Truppenmassen im Gegensatz zu den aktiven Offizieren nur selten verwendet werden, so haben sie auch bei den Kriegsspielen nur mit kleineren Truppeneinheiten, wie z. B. Kompanien, zu rechnen. Die aktiven Offiziere dagegen werden voraussetzlich einmal auf höhere Kommandos, wie die Führung von Regimentern usw., zugeteilt erhalten, so daß sie eine umfangreichere Ausbildung im Kriegsspiel erhalten müssen als die Reserveoffiziere. Nur dadurch, daß man die richtigen Unterweisungen mit Hinblick auf den Endzweck macht, haben die Kriegsspiele Aussicht, die richtigen Kreise zu treffen. Der Kriegsminister hat eben- falls mit dieser Anregung die Ausbildung der Reserveoffiziere zu Führern im Kriege bedeutend bereichert. Es wurde früher mit Recht vielfach beklagt, daß unseren Reserveoffizieren nicht genug Gelegenheit gegeben wird, sich kriegerisch zu betätigen. Es ist nun zu hoffen, daß die allgemeine Einführung der Kriegsspiele und der sie erläutern den Vorträge diesen Mangel völlig beheben wird und daß die Reserveoffiziere durch die mannigfachen tatsächlichen Aufgaben, die ihnen gestellt werden, im tatsächlichen die Lage völlig beherrschen werden. Ueber die Ergebnisse der Kriegsspiele werden dem Kriegsminister fortlaufend Berichte erstattet werden, gleichsam wie über die Art der Aufgaben.

## Mehrstellen für Militäranwärter in der Marine.

In der Marineverwaltung und den Berufen sind im Jahre 1911 den Militäranwärtern eine größere Anzahl von Mehrstellen vorbehalten, beziehungsweise es ist ihnen die Möglichkeit gegeben, diese Stellen im Wege des Aufstiegs zu erreichen. Im Reichsmarineamt und Marineministerium sind 4 Mehrstellen, bei den Marineinspektionen 11 und der Unterseebootsabteilung 52 Stellen, bei der Marine-Ärztlichen Abteilung 52 Stellen, bei der Marine-Ärztlichen Abteilung 52 Stellen, bei der Garnisonverwaltung 3 Stellen, beim Sanitätswesen 16, nämlich 6 Oberanitätsmaats, 9 Sanitätsmaats und 1 Lazarettinspektor, beim Bildungswesen 3, beim Besatzungs- und Artilleriewesen 24, darunter 2 Feuerwerkskapitänleutnants, 3 Feuerwerksleutnants und 5 Oberfeuerwerker, beim Torpedowesen 9, beim Minenwesen 8 und beim Kassee- und Rechnungswesen 27. Dadurch erhält die Zahl der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen eine recht beträchtliche Vermehrung.

## Anlauf von Flugzeugen für die Marine.

Zu dem Flug des Marineoberingenieur Löw und des Kapitän v. Büttner über den Stand der Luftfahrt in der deutschen Marine und über die bevorstehenden Maßnahmen unserer Marineverwaltung folgendes Mitgeteilt: Das Augenmerk der Marinebehörden ist vorwiegend darauf gerichtet, Seeoffiziere in der Luft auszubilden, zum Teil um sie später selbst als Flugzeugführer zu verwenden, jedoch die Marine selbst über eigene Flugzeuge verfügen wird, dann aber auch um an der Entwicklung des Flugzeugwesens besonders mit Rücksicht auf die Verwendung der Flugzeuge für den Seekrieg mitzuarbeiten. Die Marineoffiziere, die die Technik des Flugzeugwesens besonders in diesem Gebiete ihre fachmännischen Ratgeber sind, werden durch die Flugzeugbauern zur Verfügung stellen. Die Marineverwaltung kann es sich nicht genügen lassen, die Erfahrungen, die in Tobanisthal und auf anderen deutschen Flugplätzen gemacht worden sind, einfach in derselben Form auf das Gebiet der Marine zu übertragen. Für die Marine kommt es vor allem auf die Möglichkeit an, auf offener Wasserfläche aufzusitzen und zu landen. Dazu werden Schimmer an den Apparaten angebracht werden, wie sie manche Flugapparate bereits aufweisen. Die technischen Einzelheiten der Flugzeuge werden zu diesem Zwecke mehrfache Veränderungen erleiden müssen. Fernerhin wird unsere Marine erproben, welche Konstruktion sich für den Seediens am besten eignet, ob Eindecker oder Doppeldecker, denn diese Frage ist durchaus nicht gelöst. Nach allen diesen Richtungen hin sind um-

fangreiche Versuche in Aussicht genommen, und zwar in der Weise, daß Flugzeuge verschiedener Konstruktion angekauft und auf ihre Brauchbarkeit hin ausprobiert werden sollen. Diese Versuche werden dann auch der Industrie diejenige Klärung verschaffen, die sie für ihre Bauvorbereitungen braucht. Man wird mit den Versuchen zunächst auf der Kaiserlichen Werft in Danzig beginnen. Daraus ist zu erhellen, daß unsere Marineverwaltung mit der erforderlichen Gründlichkeit und Sorgfalt alle Vorbereitungen trifft, bevor sie an die Durchführung dieses großen Planes geht. Eine Ueberleitung in dieser Frage würde durch- aus nicht im Interesse der Sache liegen, zumal die ständige Brauchbarkeit der Flugapparate bei härteren Winden, wie sie auf See gewöhnlich herrschen, durch- aus noch nicht gewährleistet ist. In Frankreich und England sind die Marinebehörden der Frage der Verwendung von Flugmaschinen bisher noch nicht in größerem Umfange näher getreten.

## Rundschau.

### Neues Warenverzeichnis zum Zolltarif.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ druckt eine Auslassung der „Neuen Kol. Korr.“ ohne eigene Bemerkung ab, wonach im Reichsschatzamt die Absicht bestehe, die Aufstellung der Entwürfe für eine Neubearbeitung des Warenverzeichnisses zum Zolltarif und der Anleitung für die Zollabfertigung demnächst in Angriff zu nehmen. Die Vorarbeiten sind bereits abgeschlossen. Es heißt in der Meldung weiter: Für die Neuauflage der durch zahlreiche Nachträge unübersichtlich gewordenen Druckwerke ist der gegenwärtige Zeitpunkt besonders günstig, weil jetzt von der vertraulichen Behandlung der Entwürfe abgesehen werden kann. Dadurch ergibt sich diesmal der wesentliche Vorteil, daß die Verwaltung in der Lage sein wird, aus den besonderen Erfahrungen der am Einfuhrhandel beteiligten Erwerbstreibe in weitestem Umfange Nutzen zu ziehen. Auf die Bereitwilligkeit der Handelstreibe zur beratenden Mitwirkung bei der sachgemäßen Sichtung und Durcharbeitung des schwierigen Stoffes glaubt das Reichsschatzamt rechnen zu dürfen. Den Berliner Handelsvertretungen ist eine Anregung in dieser Richtung bereits zugegangen.

### Ein Erfolg der Deutschen in Pilsen.

Die Deutschen Pilsens, die schon seit 20 Jahren den Reichsrats- und Landtagswahlen ferngeblieben waren, folgten heuer einem Aufrufe des deutschen Ortsrates und stellten in dem Fabrikanten Schertler, dem Füh-

rer der deutschen Kammerminorität, einen gemeinsamen Kandidaten auf. Dank der regen Tätigkeit des Wahlausschusses und der Parteiliebe der deutschen Wählerchaft wurde auch ein taum erhoffter Erfolg errungen. Im ersten Wahlbezirk Pilsen fielen auf Schertler 1140 von 7362 Stimmen (15,5 Prozent), auf den gewählten Professor Lufawsky 3909 Stimmen. Im zweiten Wahlkreis Pilsen (Vorstädte), der fast ausschließlich tschechisch ist, entfielen 273 Stimmen auf Schertler; hier wurde nur durch diese Stimmen die Stichwahl zwischen dem rad.-nat. Frest und dem Sozialdemokraten Dr. Soutup herbeigeführt. Dieses Resultat hat bei den Tschechen ebenso tiefen Eindruck hervorgerufen, wie es die Deutschen mit neuem Mut befeuert. Die 11 1/2 Prozent der Gesamtbevölkerung starke deutsche Minderheit, die in Pilsen große wirtschaftliche und kulturelle Werte zu schätzen hat, ist nunmehr organisiert und wird sich als ein Faktor, den man nicht übersehen darf, bei allen politischen Wahlen betätigen.

### Der Generalissimus.

In politischen Kreisen bespricht man viel einen Artikel in „Temps“, in welchem General Langlois zu der kürzlich im Parlament erörterten Frage eines Generalissimus der französischen Armee Stellung nimmt. Der General führt aus, daß keiner der Redner, die in der Kammer über dieses Thema gesprochen haben, hierbei dem Gesichtspunkte einer gemeinsamen Arbeit des Landheeres und der Seemacht gerecht geworden wären. Wenn Frankreich in einen kontinentalen Krieg verwickelt würde, so würde der Schwerpunkt der Operationen an der Nordost-Grenze liegen. Für die Leitung und das Zusammenarbeiten der Land- und Seestreitkräfte sei kein geeignetes Organ vorhanden. Das Gros der Armeen müsse im Kriegsfall an der Nordost-Grenze zusammengezogen werden, verläßt durch das aus Algier herangezogene 19. Armeekorps und durch die farbigen Kolonialtruppen. Hierzu sei aber eine starke Mittelmeerflotte nötig, die in ihrem jetzigen Bestande wohl kaum für diese Aufgabe ausreichen würde. Die Konzentration der Truppen im Nordosten gebe Hand in Hand mit der Beherrschung des Mittelmeeres. Der General wendet sich dann gegen die bisher bestehende Dreiteilung der Flotte, da England die Gefahr einer Bedrohung der atlantischen Küsten vermindere. Für eine nationale Verteidigung sei ein Zusammengehen des Heeres und der Marine unerlässlich. Die unabwiesbare Notwendigkeit verpflichte dazu, einen Generalstab der nationalen Verteidigung zu schaffen, der diese Aufgabe zu erfüllen hätte.

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Sachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutscher Dankbarkeit — gestattet.

### Das deutsche Eingreifen in Marokko.

p. Tanger, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Eindruck der deutschen Maßnahmen ist groß. Im diplomatischen Korps wird der deutsche Schritt als die bedeutsamste und dabei geschickteste Kundgebung Deutschlands seit Jahren angesehen. In der deutschen Kolonie herrscht tiefe Dankbarkeit für das die Interessen der Deutschen sichernde Eingreifen der Regierung.

### Deutsche Kriegsschiffe in Agadir.

d. Berlin, 2. Juli. Unerwartigen Meldungen gegenüber bemerkt die „Köln. Ztg.“, daß eine Aus- schiffung von Mannschaften in Agadir zunächst nicht beabsichtigt sei und nur dann in Frage kommen würde, wenn sich die Notwendigkeit einer solchen Maßregel zum Schutze von Leben und Eigentum der Deutschen herausstellen würde. Ebenfalls ist eine Befehlsung des Hinterlandes von Agadir geplant. Es handelt sich bei dem Schritt der deutschen Regierung um Vor- sichtsmaßregeln, nicht um einen Akt der Besitzergrei- fung. Ein anderer Irrtum ergibt sich aus einer Pariser Meldung. Danach bemerkt der „Figaro“, das deutsche Vorgehen in Agadir sei um so über- raschender, als bereits zwischen Paris und Berlin Verhandlungen wegen einer Vereinbarung im Gange seien. Wie wir bestimmt zu wissen glauben, sind bisher derartige Verhandlungen nicht gepflogen worden.

d. Berlin, 2. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Deutschen Häusern gehören bei Agadir weit in dem Hinterland große Landstrecken zu landwirtschaftlichem Betrieb; der Besitz einer einzigen Firma hat die Größe eines Fürstentums. Eine Firma beschäftigt etwa 120 Personen, darunter 60 bis 70 Handels- agenten, die im Besitze deutscher Schutzbriefe sind, und andere 60 Angestellte. Außerdem nahm der deutsche Handel im Süden von Marokko zu und steigt besonders in den letzten Zeiten. Eine Steigerung in der Statistik ist nicht ersichtlich, weil eine große Menge Güter, deren Import und Export für England ge- schätzt wird, von deutschen Firmen über England ein- und ausgeführt wird. Auch am Bergbau im Hinterlande Agadirs sei Deutschland erheblich interessiert.

d. Paris, 2. Juli. Der französische Minister des Auswärtigen nahm die Mitteilung des deutschen Botschafters über die Beorderung der deutschen Kriegsschiffe nach Agadir zur Kenntnis, ohne vorläufig eine bestimmte Antwort zu geben. Die von deutscher Seite beschlossene Maßregel hat in Paris unangenehm über- rascht.

d. Tanger, 2. Juli. Der deutsche Gesandte Freiherr v. Sedendorf hat dem Vertreter des Sultans, Gebbas, amtlich erklärt, daß Deutschland zum Schutze

seiner Interessen in Agadir und Umgegend Kriegs- schiffe auf diesen Posten entsende. Deutschland hat nicht die Absicht, sich dauernd in Agadir festzusetzen, wohl aber wird der jetzt dort zugunsten unserer Land- besatzungen ausgeübte Schutz nicht eher auf- gegeben werden können, als bis in Marokko geordnete Verhältnisse zu- rückgekehrt sind.

### Das deutsche Vorgehen in Agadir und die Mächte.

Paris, 2. Juli. Die gesamte Presse bespricht die Entsendung des deutschen Kriegsschiffes nach Agadir. Die meisten Blätter erklären, daß dies sowohl der Algeirasakte wie dem deutsch-französischen Abkommen von 1909 zuwiderlaufe, daß Agadir kein offener Hafen sei, daß demgemäß auch die dortigen Interessen deutscher Handelshäuser nicht sehr groß sein können und daß aus dieser Gegend keinerlei Unruhen gemeldet worden seien.

Paris, 3. Juli. Der „Temps“ führt in Beprechung der Entsendung des „Panther“ nach Agadir aus, Deutschland hätte demgemäß dem deutsch-französischen Abkommen von 1909 die Sorge um die Aufrecht- erhaltung der Ordnung in Agadir Frankreich überlassen müssen. Der Minister des Auswärtigen werde enge Fühlung mit den befreundeten und verbündeten Mächten zwecks Maßnahmen zu nehmen haben. Das nächste sei die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir entsprechend dem Abkommen von 1909. — Nach dem „Journal“ bedeute die Entsendung des „Panther“ eine Mahnung Deutschlands, das das Einschreiten Frankreichs in Marokko nicht miß- billige, aber endgültige Verhandlungen über die Marokkofrage wünsche.

Rom, 2. Juli. Der Abgeordnete Galli brachte in der Kammer eine Interpellation ein, um die Mitteilung Deutschlands anlässlich der Ausschiffung der Truppen in Marokko zu erfahren; er hege die Zuversicht, daß dieser Schritt die Befestigung der Algeirasakte und des status quo im westlichen Mittelmeer, wie dieses für Italien notwendig sei, bedeute.

Madrid, 2. Juli. „Manania“ ist der Ansicht, der schwarze Punkt bei England, dessen Beistand Frank- reich sicherlich anrufen werde. — „El País“ wendet sich entschieden gegen das Vorgehen Deutschlands. Nichts habe sich in Agadir ereignet, was Leben und Eigentum der deutschen Untertanen in Gefahr ge- bracht hätte. — „Biberal“ spricht seine Befriedigung aus über die Annäherung der Deutschen an der Schwelle von Marokko. — „Abc“ meint, die maro- kanische Frage trete jetzt in eine neue Phase ein, die gefährlich sein könnte, wenn nicht das Vorgehen aller Interessenten inspiriert würde von dem Gefühl der Loyalität und der Aufrichtigkeit.

## Amerika und die Solinger Stahlwarenindustrie.

Die deutsche Reichsregierung fragte in Washington an wegen der Beschlagnahme von Solinger Messer- waren durch die Zollbehörde. Die amerikanische Be- hörde antwortete, die deutschen Exporteure hätten zwei Preislisten, eine fürs Inland und eine zweite für Amerika; die letztere enthalte Ausnahmispriese, so daß die Einreichung der Messer in eine höhere Zoll- klasse vermieden werde durch Festsetzung von Ver- kaufspreisen, die manchmal nur einige Pfennige ge- ringer sind als die Inlandpreise. Dieser Tage wur- den neue Beschlagnahmen vorgenommen.

### Kleine Rundschau.

Der „Panther“, das jetzt vor Agadir eingetrof- fene Kanonenboot, war vor Jahren schon ein- mal berufen, sehr nachdrücklich für die Wahrung deutscher Interessen einzutreten: Bei der Revolution in Haiti. Das im Besitz der Luftschiffbau befin- dliche haitische Kriegsschiff Crête à Pierrot hatte sich völlerrechtswidrige Uebergriffe gegen deutsche Han- delsdampfer herausgenommen. Der in den Gewässern von Haiti kreuzende „Panther“ erhielt daher Be- fehl, das Schiff als Piratenschiff zu behandeln und wegzunehmen. Als die Crête à Pierrot der Auffor- derung, die Flagge zu streichen, nicht nachkam, eröff- nete der „Panther“ sofort das Feuer und bohrte das Schiff in den Grund.

Automatische Telephonie für Wien und Oesterreich. Der Siemens und Halste-Altkiengeellschaft in Wien wurde von der österreichischen Regierung ein Auftrag auf das halbautomatische Telephonat Zollergasse in Wien erteilt. Hiermit ist der Schritt getan, für Wien und somit für Oesterreich die automatische Telephonie einzuführen.

Die englischen Staatseinnahmen beliefen sich im vergangenen Vierteljahr auf 776 173 460 Mark, das bedeutet ein Mehr von 371 490 080 Mark gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. Der Unter- schied ist hauptsächlich auf die vorjährige Nichtemil- ligung des Budgets durch das Oberhaus zurückzu- führen.

Die spanische Staatsschuld beträgt nach der neuesten amtlichen Zusammenstellung auf Grund des Budgetentwurfes für das Finanzjahr 1911 9431,10 Mill. Pesetas. Der Zinsendienst erfordert eine Summe von 391,9 Mill., und die Amortisationsquote beantragt 14,61 Mill. Pesetas. Die Amortisationsquote beträgt noch nicht 0,16 Prozent, die Zinslast macht 4,16 Prozent der Gesamtschuld aus.

Deutsche Schule in Saloniki. Am 25. Juni hat die Grundsteinlegung zur Turnhalle der deutschen Schule stattgefunden. Neben der Turnhalle wird gleichzeitig ein geräumiges Gebäude errichtet, das Lehrermoh- nungen und sonstige Räume zu Schulzwecken ent- halten wird. Der Neubau wird 100 000 Mark kos- ten. Die Mittel dazu wurden teils durch freiwillige Beiträge deutscher und österreichisch-ungarischer Fir- men, teils durch eine Anleihe aufgebracht.

## Aus den Parteien.

### Stichwahlstatistik.

Gegen die Heubrandparole wird der Widerspruch der konservativen Parteitreise zusehends stärker. Zu den Absagen des Grafen Schwerin-Löwitz, der Konser- vativen des Wahlkreises Potsdam-Spandau-Osthan- del- und des „Reichsboten“ gefell sich nunmehr der konservative Reichstagskandidat für Oberbarnim, Rechtsanwalt Brederod. Dieser erklärte, im Falle einer freisinnig-sozialdemokratischen Stichwahl seine Wähler zum Eintreten für den Fortschrittlichen gegen den Sozialdemokraten zu bewegen. Auch zwei weitere konservative Organe, die „Dresdener Nachrichten“ und die „Schlesische Zeitung“, wollen Herrn von Hen- brand nicht folgen leisten. Der letztere erkennt zwar an, daß eine zweckmäßige Entscheidung am besten nach den einzelnen, örtlichen Verhältnissen getroffen werde, theoretisch müßte man aber die Parole des Grafen Schwerin als die richtige anerkennen.

### Zur Kritik im Hanjand.

Die Vorstände der südwestlichen Gruppe des Ber- eins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, des Ber- eins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Saarindustrie und des Arbeitgeberver- bandes der Saarindustrie beschlossen in einer gemein- samen Sitzung den Austritt aus dem Hanjand. Ferner zeigten ihren Austritt aus dem Hanjand an: Der Vorsitzende des Stahlwertsoverbandes, Kommer- zienrat Louis Roehling-Wöllfinghausen, Mitglied des Direktoriums und Großen-Ausschusses des Hanjand- undes, die Mitglieder des Direktoriums des Zentralver- bandes Deutscher Industrieller, Major Richard von Popelius, Dr. Fille, der Geschäftsführer der Orts- gruppe Saarbrücken, der Generaldirektor der Bur- bacher Hütte, Kommerzienrat Edmund Weisborff, das Mitglied des Direktoriums des Zentralver- bandes Deutscher Industrieller, Major Richard von Popelius, Dr. Fille, der Geschäftsführer der Orts- gruppe Saarbrücken, der Generaldirektor der Bur- bacher Hütte, Kommerzienrat Edmund Weisborff, das Mitglied des Gesamtausschusses und Vorsitzender der Müller-Kautschuk in Firma Gebr. Stumm, Mit- glied des Gesamtausschusses, und die Vorstandsmit- glieder Kommerzienrat Karl Roth, Hermann Roeh- ling Dr. Wag v. Popelius.

## Sozialpolitische Rundschau.

### Arbeitgeberorganisation 1911.

Das „Reichsarbeitsblatt“ veröffentlicht in seinem Juniheft eine umfangreiche statistische Arbeit über die Arbeitgeberverbände im Deutschen Reich zu Be- ginn des Jahres 1911. Danach wurden statistisch er- faßt: 93 Reichsverbände, 474 Landes- und Bezirks- verbände, 2361 Ortsverbände mit zusammen 127 424 Mitgliedern und 4 027 440 beschäftigten Arbeitern. Die Zusammenstellung legt Zeugnis ab sowohl für das schnelle Wachstum wie für die starke Macht der Unternehmerorganisationen. Gegenüber dem Vorjahr sind es 9 Reichs- und 306 Ortsverbände mit 12 329 Mitgliedern mehr; dabei zeigt sich prozentual eine

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

starke Vermehrung bei den Arbeitgeberverbänden in Landwirtschaft (Süd-Hamburg), Gärtnerei (Frankfurt a. Main) und Fischerei (Geestmünde). Die Macht der Unternehmerorganisationen aber erhellt deutlich aus einer Gegenüberstellung der gewerkschaftlich organisierten und der im Machtbereich der Arbeitgeberverbände erfassten Arbeiter. In Bergbau, Industrie der Steine und Erden, Metallindustrie, Textilindustrie sind die Arbeitgeberverbände bereits viel stärker als die Gewerkschaften; auch spricht die Schlüsselschiffer für die Arbeitgeber: 4 Millionen beschäftigte und nur 2 1/2 Millionen gewerkschaftlich organisierte Arbeiter.

**Trinkertürge und Berufsvormundschaft.**  
Hat sich der Gedanke der Berufsvormundschaft für vormundschaftsbedürftige, besonders uneheliche Minderjährige mehr und mehr Bahn gebrochen, weil man ihre segensreiche Wirkung auf die Verminderung der Säuglingssterblichkeit, die günstige Entwicklung des Kindes und die Entlastung der Armenpflege erkannt hat, so ist bei der Berufsvormundschaft noch vorherrscheidend. Und doch wäre gerade hier der Berufsvormund, d. h. der durch sein Amt oder seinen Beruf für die einschlägigen Aufgaben interessierte und vorbereitete Vormund, dem gerade deshalb, weil er eine Anzahl solcher Vormundschaften führt, Sach-, Menschen- und Geschäftskunde zur Seite stehen, ein dem zufällig gewählten Berufsvormund überlegener und daher geeigneter Vertreter des Trinkers! Auf der letzten Tagung deutscher Berufsvormünder in Berlin im Oktober 1910 sprachen sich in der Diskussion die Fachleute für die Berufsvormundschaft für Trinker aus. Die Verammlung nahm die Leitlinie des Referenten Dr. Pöhlitz (Frankfurt a. M.), die die Erziehung von Berufsvormundschaften für Trinker empfahl, einstimmig an. Die nächste Tagung deutscher Berufsvormünder findet vom 17. bis 19. September in Dresden statt und wird diese Frage unter dem weiteren Gesichtspunkt der Bevormundung von Geisteskranken behandeln, über die Professor Dr. Wegandt und Rat Dr. Crafemann aus Hamburg sprechen werden.

**Heimarbeit und Krankenversicherung.**  
Aus Berlin wird gemeldet: Ende dieser Woche werden sich höhere Beamte aus dem Reichsamt des Innern und aus dem preussischen Handelsministerium in die hauptsächlichsten Gebiete der Hausindustrie begeben, um dort die Vorarbeiten für die Durchführung eines hausgewerblichen Krankenversicherungs-Gesetzes einzuleiten.

## Was in der Welt vorgeht.

**Verurteilte Glücksjäger.** Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte die Frankfurter Strafkammer den Leutnant a. D. Alexander Freiherrn v. Schent zu Schweinsberg wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu zwei Jahren Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe, den ungarischen Ingenieur v. Tibolth zu einem Jahr Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe. Beiden Angeklagten wurden die Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Von der Anklage der Urkundenfälschung wurde Schent, von der Anklage des Glücksspiels beide Angeklagte freigesprochen. Fünf Monate Untersuchungshaft kamen in Abrechnung.

**Entdeckte Radiumquelle.** In Brambach auf dem Gelände der G. m. b. H., Brambacher Sprudel, ist eine Radiumquelle entdeckt worden, die, wie es heißt, den stärksten Radiumgehalt aufweist, der bisher festgestellt wurde.

**Auf der Hochzeitsreise ertrunken.** Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Bei einer Segelfahrt auf dem Havelsee ertrank das Ehepaar Hecht aus Callies, das sich auf der Hochzeitsreise befand.

**Verurteilung eines amerikanischen Trustpräsidenten zu Zuchthausstrafe.** Der frühere Präsident der Carnegie-Trust-Compagnie, Reichmann, der schuldig befunden wurde, dem Bank-Departement des Staates falsche Angaben gemacht zu haben, ist zu 4 1/2 Monaten Zuchthaus verurteilt worden.

**Merci vom Tage.** In Berlin erschloß eine Zahnärztin Gelehrlich in einer Speisewirtschaft in der Rosenthalerstraße ihren Bräutigam, den Apotheker Rieffelen.

## Felix Mottl †.

München, 2. Juli. Hofoperndirektor Felix Mottl ist heute nachmittag gestorben.  
Felix Mottl, geb. 24. August 1856 zu Unter-St. Veit bei Wien, wurde seiner schönen Sopranstimme im Wiener Konservatorium ausgebildet, das er mit ersten Auszeichnungen absolvierte, dirigierte in der Folge den Akademischen Wagnerverein und wurde 1881 als Nachfolger Dessoffs als Hofkapellmeister nach Karlsruhe berufen (bis 1892 auch Dirigent des Philharmonischen Vereins.) 1886 fungierte er mit enormem Beifall als Hauptdirigent der Bayreuther Festspiele. Die Ende 1886 u. d. an ihn erhaltene Berufung als Kapellmeister an die Berliner Hofoper schlug er aus, vertauschte aber 1908 seine Karlsruher Stellung mit der gleichen in München, wo er 1904 auch die Direktion der Kgl. Akademie der Musik übernahm (mit Wagner). 1907 wurde Mottl zum Direktor der Münchener Hofoper ernannt. Mottl komponierte die Opern „Agnes Bernauer“, die ihm 1880 in Weimar Gelegenheit gab, sich in der Öffentlichkeit als Komponist zu bewähren, seine Fähigkeiten zu erproben und zu erweisen. Es folgten dann noch „Ramin“, „Käuf und Sänger“, das Festspiel „Gereichte“ (Karlsruhe 1881), „Lert von G. zu Butts“, das Lenzspiel „Pan im Busch“, ein Streichquartett, Bearbeitungen Cornelius', Baidier von Bagdad' und Donizetti's „Liebestrank“, ferner von Wagner's Duetten „König Enzo“, „Polonia“, „Christoph Columbus“ und „Arie Britannia“. 1908 ließ er eine der schönsten Kantaten „Wer kam e neue Oberkeit“ in einer Neubearbeitung folgen, vorher schon instrumentierte er die 5 Lieder Wagner's, Konzerte von Händel und Rameau sowie Schubert- und Mozartlieder; von letzteren wurde bekanntlich die Abstammung der Wiesenleichen von Prof. Friedländer stark angezweifelt. Wiederum erntet das alte Media in vita in morte sumus. Wenige Wochen vor Vollendung des 55. Lebensjahres ist Hofoperndirektor Felix Mottl nun einem tüchtigen Leiden erlegen. Eine nie zu stillende Arbeitslust, eine nicht genügend ausgeglichene, schwere Influenza, ein schon längere Zeit sich bemerkbar machendes Herzleiden, das vielleicht durch die maßlosen Angriffe einiger bayrischen Zeitungen auf sein Privatleben, verschlimmert, haben zur allmählichen Berrichtung dieses starken Körpers geführt. Mit Felix Mottl verliert die musikalische Welt einen genialen Führer. Als junger Mann noch kam er hier in Baden's Residenz als Hofkapellmeister, in eine hervorragende öffentliche Stellung in der er es nach wenigen Jahren, 1883 zum Generalmusikdirektor brachte.

## Badische Politik.

### Zu den Gemeindevahlen

wird der „Täg. Rundschau“ geschrieben: „Es ist eine Wirkung des Proportionalverfahrens zutage getreten, die wir schon vor Monaten als wahrscheinlich vorausgesagt hatten: Unpolitische Organisationen mit starrer Disziplin und festem wirtschaftlichem Programm sind imstande, durch die Proportionalwahl politischen Parteien den Wind aus den Segeln zu nehmen und sich in der Körperschaft, für die gewählt wurde, einen außerordentlich großen Einfluß zu sichern. Es scheint uns daher eine der Hauptaufgaben der politischen Organisationen Badens zu sein, in der nächsten Zeit all ihre an wirtschaftlichen Verbänden beteiligten Mitglieder wieder fest an sich heranzuziehen und gerade der Aufklärung über die großen Gefahren der Entpolitisierung der Wähler in solchen Organisationen die größte Aufmerksamkeit zu widmen.“

**Freiburg, 2. Juli.** Man schreibt uns: Bei der Generalversammlung der Bürgervereine, die am Samstag abend stattfand, wurden am 22. Juli die ausstehenden 1. Vorhändeln und des stellvertretenden Vorhändeln der Herren Stadt. J. Weit und Stadtrat Göhring, Verlagsbuchhändler Fehsenfeld und Bankdirektor Sepp (Bewerbestand) neu gewählt. Herr Weit und Herr Göhring wurden in den dem geschäftsführenden Vorstand zu Seite gegebenen Ausschuss gewählt.

## Aus Baden.

### Zum Unwetter im Lauberggrund.

**Bellschneuren, 2. Juli.** Die Sammlung für die Beschädigten ergab: Gemeinderat 122.20 M., Evangelisches Pfarramt 41 M., zusammen 163.20 M. Das Geld wurde dem Hilfsausschuss Lauberggrund überwiesen.  
**Neberlingen, 2. Juli.** Das Gesamtergebnis der im hiesigen Bezirk zu Gunsten der Wasserbeschädigten zu Lauberggrund veranstalteten Sammlung beträgt 5440 M. 70 Pf.

**Gröbingsen, 2. Juli.** Heute früh 10 Uhr ging auf einem Dampfer im Gewann „Neu“ ein mit zwei Personen besetzter Ballon ab. Die beiden Insassen sind Mitglieder des Aero-Klub Paris und dort am Samstag nachmittags 5 Uhr aufgeflogen. Führer war Herr Maurice Benaime. Die Landung erfolgte glatt ohne Unfall und wurde wegen Gasmanngels vorgenommen. Der entleerte Ballon und Korb wurden nach Erlebung der nötigen Formalitäten nach dem Hauptbahnhof Karlsruhe gebracht, von wo die Weiterbeförderung mit der Bahn nach Paris erfolgte.

**Bretten, 3. Juli.** Am Samstag abend erhängte sich der verheiratete Landwirt Leonhard Wächter im Alter von 47 Jahren in seiner Scheuer auf dem Heuboden. Der Verbliebene war in letzter Zeit dem Trunk ergeben, so daß sich seine Vermögensverhältnisse verschlechterten.

**Manheim, 3. Juli.** Die Fleischprüfung hat die Fleischpreise abermals erhöht.

**Heidelberg, 2. Juli.** Gestern und heute tagte hier zum 21. Male der Verband der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz. An der Hauptversammlung im kaufmännischen Vereinshaus nahmen Vertreter der Regierung, des deutschen Verbandes der kaufmännischen Vereine, des Handelsbundes und benachbarter fremdenländer Verbände teil. Referate wurden gehalten von Dr. Weber-Mannheim, Substitut Hulsman-Freiburg über die englische Arbeitszeit und Kraut-Mannheim über kaufmännischen Arbeitsnachweis oder kaufmännische Stellenvermittlung. Die diesbezüglichen Resolutionen wurden angenommen. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde La hr bestimmt. Der Sonntag Nachmittag war Spaziergängen und der Unterhaltung gewidmet.

**Heidelberg, 3. Juli.** Die Flumenboot-Rundfahrt morgen verpricht großartig zu werden. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs gibt nähere Auskunft.

**Offenburg, 1. Juli.** Bemerkenswerte Urteile hat das Landgericht kürzlich gefällt. Im Steinbruch des Steinbruchbesizers L. G. u. n. g. in Singheim waren zwei Arbeiter damit beschäftigt, Sprengungen ca. 230 Meter vom Steinbruch entfernt und zwar neben dem Steinabfuhrweg vorzunehmen. Der die Aufsicht führende Vorarbeiter hatte zwei Arbeiter angewiesen, aus dem Sprengstoffmagazin Pulver zu holen, was die Arbeiter auch ausführten. Nach Entnahme des zum Sprengen erforderlichen Pulvers trug der eine Arbeiter den in einem Saß verbliebenen Rest Pulver statt in das Magazin in die zum Steinbruch gehörende Schmiede und legte den Pulverlad auf einen Tisch.

Er hatte das Glück, sein Talent in den Diensten des künftigen Großherzogs Friedrich I. stellen zu dürfen, der seine geniale Begabung erkannte, den Künstler mit reicher Guld bedachte und es überhaupt an Ehren aller Art nicht fehlen ließ. Auch hatte er in dem damaligen Generalintendanten Erzengel Wirtlin einen sozusagen kongenialen Mitarbeiter. In einer überaus erprießlichen Wirksamkeit, die nur gegen Schluß durch die Annullität eines Teils des hiesigen Substitutionsverhältnisses auf den Boden des Theaters mit Recht nicht einverstanden erklären konnte, hat Mottl das Vertrauen, das ihm vom größten Teil der hiesigen Einwohnerschaft entgegengebracht wurde, gerechtfertigt. Mit weitgehendem Bühnenbild, der in Bayreuth an dem Beispiel Wagner's gelehrt und geschärft worden war, übertrug er den Bayreuther Stil, den er selbst erziehen sah, auf die Karlsruher Hofbühne. Eine kunstbegiertere Sängerschaft — die Herren Oberländer, Gerhäuser, Blum, die Damen Mailbac, Reuß u. m. — ein rein ergebnisreiches Orchester unterstützten ihn in seinen künstlerischen Zielen. So kamen dann seiner reichen Auffassungsgabe, seines in die Tiefe des Kunstwerks gehenden künstlerischen Blickes, das seiner raffinierten Energie, Spannkraft und Schöpfungsreueigkeit Wagner-Vorstellungen heraus, die bei der feinsten Durcharbeitung durch Größe in der Auffassung und künstlerischer Einheit eine damals ungeahnten Eindruck hinterließen und in ihrer geschlossenen Form gleichsam Tradition wurden. Zu diesen Mustervorstellungen pilgerte Alt und Jung von Nah und Fern und die Karlsruher Hofbühne, die schon unter Dessoff's Leitung keinen schlechten Ruf hatte, machte sich durch diese besonders Genieße einen glänzenden Namen.

Bei aller Vorliebe für Wagner es aber doch keine eigentliche Ausschließlichkeit bei Mottl. Er kultivierte alle deutschen Tonkünstler vor allem Bach und Mozart, und eine Figaroaufführung z. B. bot gerade soviel schönes, wie ein Bach'scher Kantatabend in der Christuskirche unter seiner großartigen und feinsten Leitung ein außerlesener Genie war.

Auch als bedeutender Konzertdirigent verstand es Mottl hier und in den europäischen Musikzentren sich hohes Ansehen zu verschaffen. Es ist an die Aufführung der Matkauspassion und an die Abonnementskonzerte erinnert. Bei aller Unvergleichlichkeit er, wenn auch nur vorübergehend, eine Vorliebe für die Neu-Franzosen, die zu pfeilen seinen schönsten Augen entsprangen, nämlich: junge Talente nach Kräften zu fördern. Eine in der Musikwelt ausserordentliche Tat war die Wiedererweckung von Verdis' Trojanern und Benvenuto Cellini (1881).

Als nun später mehrere Arbeiter in der Schmiede tätig waren, fuhren einige Schmiedefunten an den Pulverlad, wodurch das Pulver explodierte und vier der nicht abgehenden Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Gegen den Arbeiter, der den Saß in die Schmiede brachte, den Aufseher des Bruchbetriebes, den Besitzer des Steinbruches selbst und gegen die Verkäuferin des Pulvers wurde Anklage erhoben und alle bestraft wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz. Alle wurden zu Gefängnis- und zum Teil noch erheblichen Geldstrafen verurteilt. Gegen die Verkäuferin aber — eine Kaufmannsmitwe — war Anklage erhoben, weil sie zum Verkauf des Sprengstoffes — Ultralit wie Domark sind drisante Sprengstoffe und fallen unter das Dynamitgesetz — Erlaubnis haben mußte. Man sieht hieraus, daß das Umgehen mit Pulver die genaue Kenntnis der einschlägigen Gesetze erfordert und, um vor Strafe geschützt zu sein, die Vorschriften, die durch das Sprengstoffgesetz gegeben sind, genau befolgt werden müssen.

**o. Delfingen, 3. Juli.** Am Samstag fand hier unter Leitung des Regierungsschiffers Dr. Hagenunger die Abschätzung des Brandschadens statt, der als Vertreter der Gebäudeversicherungsanstalt Versicherungsinspektor Salzer aus Karlsruhe bewohnte. Es wird leitens der Behörde alles gethan, um einen möglichst reichen Wiederanbau der abgebrannten Anwesen zu ermöglichen.

**\* Konstanz, 2. Juli.** Eine interessante Feststellung über die Fleischpreise wurde hier gemacht. Die Metzgermeister der Stadt Konstanz, welche Militär-Lieferung haben, berechneten bisher für das Schweinefleisch 70 Pf. das Pfund und sind nun sogar auf 68 Pf. herabgegangen. Die sonstige Rundschaft dieser Metzgermeister zahlt für die gleiche Qualität 90 Pf. Pf. für das Militär fann das Schweinefleisch im Pfund um 2 Pf. billiger abgegeben werden.

**• Singen a. P., 2. Juli 1911.** Zwei Sacharinschmuggler wurden letzter Tage hier festgenommen. Die Schmuggler hatten zusammen 20 Kilo des Süßstoffes in Kleiden und Paketen versteckt.

## Aus dem Stadtkreise.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog reiste am 1. d. Mts.** nachts, 12 Uhr, von hier nach Schloß Eberstein.

**Zufolge eines Schwindelanfalles** fiel gestern nachmittags eine Kähin auf dem Festplatz des Kurortes von einem in der Fahrt befindlichen Karren und zog sich eine Verletzung am rechten Fußgelenk zu.

**Von einem epileptischen Anfall** betroffen wurde im Bannwald heute morgen nach 7 Uhr ein 28 Jahre alter Beamter einer hiesigen Brauerei. Da er seine Wohnung nicht angeben konnte, wurde er mit dem Krankenauto ins städt. Krankenhaus gebracht.

**Töbliche Verletzung.** Aus Gaggenau wurde am 1. d. M. ein 11 Jahre alter Knabe mit einer Schusswunde in der rechten Schläfe, die ihm ein gleichalterer Kamerad in fahrlässiger Weise beigebracht, in das hiesige Städtchen eingeliefert, wo er in der Nacht zum 2. d. M. seiner Verletzung erlag.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

**Der Wägenzangsverein „Deutscher Sängerkreis Eberfest“** traf gestern nachmittag auf der Rückfahrt von seiner Schweizer Sängertour mit Extrazug hier ein und feierte der Karlsruher „Eberfesthalle“ einen kurzen Besuch ab. Die Eberfester Sänger wurden am Bahnhofs festlich begrüßt. Zu der „Singertracht“ fand sodann ein Zusammenkunft statt, bei dem begeisterten und prächtigen Gesangsbeiträge wechselten. Am späten Nachmittag traten die Sängler die Rückreise nach Eberfest an.

**v. Arbeiter-Disziplin-Klub.** Am Dienstag, den 4. Juli, abends 1/2 Uhr, begannen wieder die Vortrags-Abende, nachdem die Klubarbeiten infolge der Wahlbewegung eine Unterbrechung erlitten mußte. Der Vorsitzende des Klubs, Dr. Fischer, wies über die sozialhygienische Bedeutung der Reichsversicherung in Reformrestaurant, Kaiserstraße 56, statthaltend, soll zur Aussprache über dieses neue Gesetz Gelegenheit geben, damit sich jeder ein ungetrübbtes Urteil über dessen Wert bilden kann.

## Luftfahrt.

### Deutscher Rundflug 1911.

Kön, 2. Juli. Der Flieger Hoffmann ist, da sich das Wetter gegen abend etwas gebessert hat, um 6 Uhr 30 Min. zum Fluge nach Dortmund aufgestiegen. Nach rascher Fahrt mußte Hoffmann 5 Kilometer vor Dortmund bei Bladhofer wegen Benzinmangel eine Zwischenlandung vornehmen.

Gerade aber im Konzertsaal erkannte man an dem musikalischen Geist, der seine Auffassung durchdrachte, daß seine ureigenste Domäne die Bühne war. Als glänzender Begleiter war er gesucht und hochgeschätzt. Mit ihm ist eine reichbegabte Persönlichkeit, ein hochbedeutender Künstler von allseitiger Bildung dahingegangen. Wir, die wir hier Gelegenheit hatten, in einem mehr als zehnjährigen Wirken uns von seinen Taten begeistern zu lassen, gedenken der allzufrüh verstorbenen Erscheinung mit Schmerz, aber voller Dankbarkeit für das edle, ideale Erbe, das er dem hiesigen Hoftheater und damit uns hinterlassen hat. Was er als Musiker war, weiß ich nicht besser auszudrücken als mit den Worten Richard Pöhlis:  
Er ist nur Musiker, aber er ist ganz. Hoff.

### Die letzten Stunden Mottl's.

**p. München, 3. Juli.** (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Ueber die letzten Stunden Mottl's wird gemeldet, daß sein Befinden seit Samstag nachmittag so bedauernd geworden war, daß die Letzte Reisepläne machten. Die Gattin war nicht zugegen, als der Tod eintrat. Mottl wurde 4 1/2 Samstag nachmittag bewußtlos, genau 5 Minuten später wurde der Tod festgestellt. Musikalisch hat Mottl der „Tristan“ beschäftigt und in seinen Träumen waren es Melodien aus diesem Werke, die über seine Lippen kamen. Die Leiche wird am Dienstag zur Feuerbestattung nach Ulm überführt werden.

## Theater und Musik.

**th. Die Krisis am Hamburger Neuen Operetten-theater** ist durch Verkauf des Theaters beendet. Das Theater, das der Frau Witwe Jabot gehört und noch bis 1914 an Direktor Max Monti in Berlin verpachtet war, ist an eine Gesellschaft verkauft worden, die sich in der Hauptsache aus Gläubigern des Theaters zusammensetzt. Die neue Gesellschaft firmiert Neues Operetten-theater G. m. b. H. Als erster Geschäftsführer der Gesellschaft ist der hiesige Bankier Emil Sechser erwählt. Als künstlerischer Leiter wird ihm Direktor Bendiner zur Seite stehen. Am 1. September wird das Theater mit vollständigem neuem Ensemble eröffnet.

**th. Die neue Tragödie Sudermann's.** Im königlichen Schauspielhaus in Berlin wird Anfang Oktober Hermann Sudermann's neue Tragödie „Der Bettler von Syrakus“ zur ersten Aufführung gelangen.

**Dortmund, 3. Juli.** Für die gestrige 9. Gruppe Schiedortmund starteten in Köln Bollmüller 5 Uhr früh, König 5.25 Uhr, Dr. Wittenstein 5.28 Uhr. Um 5.30 Uhr startete die Gruppe des Schiedortmund. Bollmüller traf 6.09 Uhr in Dortmund ein. König ist nach Übernahme einer Zwischenlandung 8.52 Uhr abends hier eingetroffen. Die Ankunft Dr. Wittenstein's, der gleichfalls eine Zwischenlandung vornahm, erfolgte abends 8.32 Uhr.

## Arbeiterbewegung.

**Stockholm, 2. Juli.** Da die Verhandlungen im Bergarbeiterstreik ergebnislos verlaufen sind und die bereits bestehenden Forderungen nicht beendet worden sind, erklärt der Zentralarbeiterverband für sämtliche Mitglieder die allgemeine Ausperrung, die am Montag, den 10. Juli in Kraft treten wird.

### Internationaler Seemannsstreik.

**In Belgien.**  
Brüssel, 2. Juli. Ausfolge des Streiks der Seelente ist der Seemannsstreik zwischen Hull und Bebrugge unterbrochen.

**In Holland.**  
Rotterdam, 1. Juli. Alle Schiffe, die heute von hier abgehen sollten, wurden zur bestimmten Stunde expediert. Auf verschiedenen Dampfern wurde nur ein Teil der Besatzung neu eingestell.

**In England.**  
London, 1. Juli. In Liverpool verstärkte sich der Ausstoß insofern, als die Schleppermaschinen teilweise den Dienst verweigern. In New-Castle ist der Getreidehandel beinahe lahmgelegt. Ausländischer Wein ist um drei bis sechs Pence, englischer um einen Schilling gestiegen. Wehl ist knapp und ebenfalls teuer.

**London, 3. Juli.** Wie das Reutersche Bureau aus Hull meldet, haben die ausländischen Seelente beschlossen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, daß auch den Werftarbeitern eine Lohnerhöhung bewilligt wird. Die Ausländischen haben ihren Beschluß dem Handelsamte mitgeteilt. Man glaubt, daß die Beilegung des Konfliktes unmittelbar bevorsteht.

## Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Karlsruhe regelt man den Bezug der Zeitung folgendermaßen:

- 1. Postüberweisung**  
empfiehlt sich für Badegäste oder Sommerfrischler, die sich längere Zeit am gleichen Ort aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist dem Kontor des Tagblattes 3 bis 4 Tage vor der Abreise zu erteilen, das dann die Zustellung durch die Post veranlaßt. Die Ueberweisungsgebühr (inkl. Abonnement) beträgt für jeden laufenden Kalendermonat 40 Pf.
- 2. Streifbandsendung**  
ist die beste Bezugsform für Couristen, welche ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Abreise muß dem Kontor des Tagblattes die Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen die Zeitung zu senden ist. Für Porto und Versandkosten berechnen wir pro Woche 50 Pf.

**Ausland Mk. 1.00.**  
inkl. Abonnement: —

Bei Bezug durch Postüberweisung oder Streifband ist die Angabe der ständigen Wohnung bei Bestellung unbedingt notwendig. Die Rückkehr ist uns ebenfalls einige Tage vorher anzuzeigen.

- 3. Für unsere Postabonnenten**  
erfolgt die Lieferung der Zeitung während der Reise ausschließlich mittelst Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatortes zu stellen, durch das die Zeitung bezogen wird.

## Kontor des Karlsruher Tagblattes

Ritterstraße 1, part. Telefon Nr. 203.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
**Montag, den 3. Juli.**  
Residenztheater. Vorstellung.  
Welt-Kinematograph. Vorstellung.  
Central-Kinematograph. Vorstellung.  
Metropol-Theater. Vorstellung.  
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.  
Männerturnverein. Allgem. Turnen 8-10 Uhr. Zentralturnhalle, II. Damenabst. 1/2 8-1/2 8 Uhr. Oberturnhalle.  
Turngesellschaft. Damenabt. 8-10 Uhr, Schillerstraße. Mädchen 8-9 Uhr, Neufährstraße.  
Sindigartentheater. 8 Uhr „Die lustige Witwe“.

Für Aufbewahrung von unerlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. W. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kuhmann. Druck und Verlag: C. F. Wüller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin, C. Behrenstraße 27.

**Zu vermieten**

**Wohnungen**

**Herrschaftswohnung.**

**Sonnenstraße 11** (Straßenbahnhaltestelle) 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres zu erfragen Rüppurrerstraße 46, 2. Stod.

**Herrschaftswohnung.**

**Wismarstraße 37** (1 Treppe) ist geräumige 8 Zimmerwohnung zu vermieten. Die Wohnung ist durchweg erneuert, ermöglicht jedoch noch Berücksichtigung etwaiger Wünsche, die Wahl der Tapeten betreffend. Näheres bei **Launiquon, 4. Stod.**

**Wohnung**

Am ehemaligen Hotel Lammhauer, **Kaiserstraße 146**, 3 Treppen hoch, ist eine modern ausgestattete, herrschaftliche

**Wohnung**

von 7 Zimmern, Küche, Bad, Manufaktur, elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im gleichen Hause nach der **Karlstraße 2 Räume** zu **Bureauzwecken** zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 13, Bureau.**

**Wohnung**

**Kriegstraße 91**, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

**Wismarstraße 33a**

ist im 3. Stod eine Wohnung mit 7 Zimmern und Zubehör, in freier Lage, gleich oder später zu vermieten. Auch könnten 2 Zimmer mit Küche 1 Stod höher dazu gegeben werden. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr. Näheres **Wismarstraße 33, parterre.**

**Wiesstraße 36** ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Zubehör (Wasserloset) im Abfluß) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

**Hirschstr. 111,**

3. Stod, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern (davon 2 im 4. Stod) nebst Küche, Bad, Manufaktur, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Hirschstr. 130, 1. Stod, oder Rüppurrerstraße 13 im Bureau.**

**Kriegstraße 118,**

1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Erker, Küche, 2 Kellern, 1 Manufaktur, Veranda, Anteil an der Wägenstraße sowie Treppenplätze auf sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre.

**Herrschastliche Wohnung**

von 6 Zimmern im 2. St. Fremdenzimmer im 4. Stod nebst reichlichem Zubehör in feiner, ruhiger Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstr. 44, 3. St., von vorn 10 bis 12 und nachm. von 3 bis 6 Uhr.**

**Friedrichsplatz 8**

ist eine neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit Bad und sanit. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Laden rechts.

**Kaiserstraße 124a,**

beste zentrale Lage, eine Treppe hoch, Wohnung von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör für 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst in der Buchhandlung oder drei Treppen hoch.

**Wohnungen zu vermieten:**

6 Zimmer mit Zentralheizung, 2. Stod, Eisenlohrstraße per sofort oder 1. Oktober, 1600 Mk.  
6 Zimmer, 4. Stod, Kriegstraße 26, vis-a-vis dem Bahnhof, per sofort oder 1. Oktober, 950 Mk.  
3 Zimmer, 2. Stod, Soffienstraße, per 1. Oktober, 620 Mk.  
2 und 3 Zimmer, Neubau Rintheimerstraße, per 1. Oktober, Laden mit Wohnung, Markt, Gutenbergplatz per 1. Oktober. Näheres **Kriegstraße 26 II.**

**Edelne, geräumige 6 Zimmerwohnung.**

Badzimmer, reichl. Zubeh., alle Zimmer mit Gas u. elektr. Licht, per Oktob. zu vermieten. Näheres **Leopoldstraße 45 III.**

**6 Zimmerwohnung.**

**Soffienstraße 28**, 2. Stod, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Altk., 2 Manufakten, 2 Kellern auf 1. Oktober oder sofort zum Preis von 1000 Mk. zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

**Herrenstraße 34**

ist die Herrschaftswohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Badzimmer, 2 Manuf., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas u. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Herderischen Buchhandlung.

**5 Zimmerwohnung.**

**Rüppurrerstraße 29b** ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Badzimmer, Speisekammer, Balkon, 1 Fremden- und 1 Mädchenzimmer, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre.

**Nebenbächerstraße 21** ist auf

so gleich eine schöne Hochparterrewohnung von 5 großen Zimmern, Bad nebst Zubehör vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres beim Eigentümer: **Wendemerstraße 13.**

**Verharthstr. 11** ist im 2. Stod

eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Erker, Balkon, Bad und sonstigem reichlichen Zubehör auf sofort sehr preiswert zu vermieten. Näheres parterre.

**Kollstraße 8** ist der 2. Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Loggia, Balkon, Erker u. Gartenanteil, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst oder **Scheffelstr. 53, Telefon 1707.**

**Herberstraße 1** ist im 1. Stod

eine sehr schöne Wohnung von 5 großen Zimmern mit großer Diele und allem Zubehör, auch Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 1100 Mk. Näheres **Kaiser-Allee 143 im 2. Stod.**

**Amalienstraße,**

**Edelwälderstraße**, beim Stephanplatz, in feiner Lage, ist eine schöne Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Balkon, Badzimmer mit Zubehör, 3 Treppen hoch, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 25a, 3 Treppen.**

**5 Zimmerwohnung**

mit Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer: **Soffienstraße 166 III** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn **Schwarz** oder **Augustenstraße 32, Bureau.** Telefon 1636.

**Soffienstraße 91**

ist per sofort zu vermieten eine hübsche Wohnung im 3. Stod von 5 Zimmern mit allem Zubehör. Zu erfragen daselbst im Laden.

**Friedenstraße 10**

ist auf 1. Oktober eine schöne, neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im 2. oder 3. St. zu vermieten. Näheres **Friedenstraße 10, 2. Stod.** Besichtigung zwischen 10 und 5 Uhr.

**Königsstraße 4,** nächst der Kaiser-

Allee, ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Manufaktur, 2 Kellern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 4 Uhr. Näheres daselbst parterre.

**Rüppurrerstraße 18, part.,** ist eine

5 bis 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, 1 Manufaktur, 2 Kellern und Hausgärtchen auf 1. Oktober zu vermieten. Anzuseh. von morgens 10 Uhr bis mittags 4 Uhr. Näheres daselbst im Querhaus beim Eigentümer.

**Hirschstraße 22** ist der 2. Stod,

5 Zimmer nebst Zubehör, Wasserloset im Hofschlag, alles neu hergerichtet, mit 2 Aufzügen, auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod daselbst.

**Durlacher Allee 15** ist

der 4. Stod mit 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör in herrschastl. Ausstattung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Stod.

**Schützenstraße 9,** in der

Nähe des Stadgartens, ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung, ebenl. 4 Zimmer und Bad, Küche, Keller und Manufaktur auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

**Hübschstraße 5,**

ohne vis-a-vis sind große, helle 5 Zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird erteilt im Büro **Soffienstraße 77, Telefon 661.**

**Durlach.**

Sehr schöne Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, Bad u. herrlich gelegen, großer Garten per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres **Durlach, Bergwaldstraße 1.**

**Rüppurrerstraße 74**

im Eckhaus parterre schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör nebst großen Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Landgerichtsrat **Neher, Gasstraße 3.**

**Eine 4 Zimmerwohnung**

mit sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Winterstraße 41 im 2. Stod.**

**Vulkanstraße 38** ist im 3. Stod

rechts eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Karlstraße 65 im Kontor.**

**Wohnung Ecke Kronen- und Kaiserstraße zu vermieten.**

Eine Wohnung von 9 meistens großen Zimmern, eingerichtetem Bad, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten, event. werden auch nur 6 Zimmer abgegeben. Das Ganze eignet sich auch sehr für ein Büro. Elektr. Licht. Näheres **Kronenstr. 24 im Büro, 2. St., od. im Büro Korsusand.**

**Wohnungen zu vermieten:**

**6 Zimmer mit Zentralheizung, 2. Stod, Eisenlohrstraße, per sofort oder 1. Oktober, 1600 Mark,**

**6 Zimmer, 4. Stod, Kriegstraße 26, vis-a-vis dem Bahnhof, per sofort oder 1. Oktober, 950 Mark,**

**3 Zimmer, 2. Stod, Soffienstraße, per 1. Oktober, 620 Mark,**

**2 und 3 Zimmer, Neubau, Rintheimerstraße, per 1. Oktober,**

**Laden mit Wohnung, Markt, Gutenbergplatz, per 1. Oktober.**

**Näheres Kriegstraße 26 II.**

**Zu vermieten per sofort oder später:**

**Kaiserstraße 33 III 5 Zimmer** und Zubehör **M 860.—**

**Schwabenstraße 7, Hinterh., 2 Zimm., u. Küche** **M 144.—**

**Wilhelmstraße 8 II 3 Zimmer** und Zubehör **M 480.—**

**Kaiser-Allee 53 III 3 Zimmer** und Zubehör **M 540.—**

**Kronenstraße 46, Hinterh., V., 2 Zimm., u. Zugh.** **M 230.—**

Näheres auf meinem Kontor nachmittags. **A. Prütz, Bierbrauerei, Kaiser-Allee 15.**

**Hübschstraße, Ecke Kriegstraße, ist**

eine schöne 4 Zimmerwohnung, 3. Stod, mit Balkon, Veranda und reichl. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres **Scheffelstraße 53 im 1. Stod.** Telefon 1707.

**Bachstraße 40a, Neubau, sind**

im 1., 2. u. 3. Stod schöne 4 Zimmerwohnungen, im 4. Stod eine 3 Zimmerwohnung, alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Philippstraße 14 im 4. Stod links** oder **Marientstraße 89 im 1. Stod.**

**Dorfstraße 44** (Kreuzung der

schönen Wohnung von 4 Zimmern (Erker) zu vermieten. Näheres im 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

**Ludwig-Wilhelmstraße 8** ist eine

schöne Wohnung von 4 Zimmern (Erker), Küche, Manufaktur, 2 Kellern, im 3. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

**Amalienstraße 65** ist der 1. Stod,

bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod daselbst.

**Goethestraße 51** im 2. Stod ist

eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod daselbst.

**Steinstraße 14** ist eine schöne,

helle Wohnung von 4 Zimmern, einer Dachkammer, samt sonstigem üblichen Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

**Kriegstraße 184**

ist im 3. Stod eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manufaktur, Garten, unkl. Abgaben 740 Mk. Näheres **Wismarstraße 63a.**

**Königsstraße 30, parterre, ist**

eine schöne, geräum. 4 Zimmerwohnung, mit Parkettboden versehen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

**Kollstraße 2** ist im 2. Stod eine

sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und Gartenanteil auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Rantstraße 6, 3. St.** Telefon 2829.

**Humboldtstraße 17** ist eine schöne

4 Zimmerwohnung mit Balkon, Erker auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Welschenstraße 7.**

**Wilhelmstraße 52, parterre, ist**

eine schöne Wohnung von 4 oder 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. September zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod.

**Douglasstraße 4, 1 Treppe hoch,**

ist eine große 4 Zimmerwohnung mit groß. Altk., Veranda und üblichem Zubehör sofort oder auf 1. Oktober wegen Wegzugs zu vermieten. Näheres parterre.

**Melanchthonstraße 3, 4. Stod,**

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Speisekammer u. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Melanchthonstraße 3, parterre, oder Bureau, Georg-Friedrichstraße 28.**

**Welschenstraße 1, Ecke Soffienstr.,**

ist im 3. Stod links eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **F. Sacrot, Welschenstraße 2 im Büro.**

**Schützenstraße 14 IV** ist eine

3 Zimmerwohn. m. Küche u. Manuf. a. 1. Okt. z. verm. Näheres im 2. Stod.

**Rüppurrerstr. 48** ist im 1. Stod

eine schöne 3 Zimmerwohn. samt Keller u. Manuf. auf 1. Oktob. d. J. zu verm. Zu erfragen im 4. Stod rechts.

**Bürgerstraße 6,** nächst dem

Ludwigplatz, ist im Vorderh. eine geräum. schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. per 1. Okt. zu verm. Näheres im 2. Stod bei **Sofmann.**

**Draisstraße 19,** ruhiges Haus, in

freier Lage, sind eine 3 und eine 2 Zimmerwohnung mit je 2 Balkonen, Keller, Speicherschlag u. auf 1. Oktober; ebenda eine 3 Zimmerwohnung (franz. Manufaktur) sofort oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stod links.

**Gartenstraße 62** ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod daselbst.

**Dorfstraße 7** schöne große 3

Zimmerwohnung, Manufaktur, nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stod.

**Kriegstraße 122** ist eine schöne,

sonnige 3 Zimmerwohnung an fl. ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod links.

**Gartenstraße 66, 2. Stod, ist**

eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Manufaktur u. auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstraße 13, Bureau.**

**Wahlburg.**

**Eisenbahnstr. 35** ist der 2. Stod, Küche, Keller, Gas, Wasser u. Klosett, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, parterre.

**Ecke Gabelsberger- und**

**Draisstraße** sind sehr schöne, moderne 3 und 4 Zimmerwohnungen auf sofort zu vermieten.

**Näh. Dorfstraße 41, Büro, Tel. 524,**

oder **Augustenstr. 32, Büro, Tel. 1636.**

**Mayaubahnstraße 42**

sind auf 1. August oder später 2 und 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres **Handwerker-Verein E. V., Steinstraße 23.**

**Offenweinststraße 21, 3. Stod,**

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**

im 4. Stod **Neckstraße 1** mit Bad, Speisekammer, Veranda, groß. Vorplatz u. sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre.

**Schützenstraße 53** ist wegen

Verlegung eine schöne 3 Zimmerwohn. an eine ruh. Fam. auf 1. Oktob. od. früher zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod.

**Dorfstraße 49, Neubau, nächst**

der Weinbrennerstraße, ist im 1. Stod, eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **J. A. Klingensiefel, Wilhelmstr. 70, Telefon 2538** oder im Bau.

**Amalienstraße 43, parterre,**

3 Zimmer, Küche und Zughör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod.

**Winterstr. 15, schöne 3**

Zimmerwohnung m. gr. Küche, geschl. Veranda, Manuf. u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

**Marie-Alexandrastraße 16**

(Beierheim) wegen Verlegung per 1. Oktober oder früher zu vermieten: eine 3 Zimmerwohnung, sowie zwei kleine 2 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör.

**Gewogstraße 22** schöne große

3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Manufaktur u. Keller per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. parterre rechts.

**Lachnerstraße 3** ist eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manufaktur auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod.

**Marientstr. 29** ist im 2. Stod eine

freundl. Wohnung von 3 Zimmern und Zub. an fl. ruh. Fam. auf 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfr. im 3. Stod.

**Herderstraße 9**

sind 2 Dreizimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt der Hauseigentümer, **Amalienstraße 16.**

**Als Wohnung od. Büro**

3 Zimmer und Küche mit Koch- und Leuchtgas per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Welschenstraße 182 im Laden.**

**Zu vermieten**

**per sofort:**  
**Lindenplatz 2,** Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller;  
**Bachstraße 50, 3. Stod,** Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller;  
**Marientstraße 16, 2 Zimmer, Küche** und Keller;  
**Marientstraße 52** schöne, helle **Wohnung.**  
Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei in Karlstraße-Mühlburg.**

**Herrenalb.**

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit od. ohne Küche ist für Juli und August noch zu vermieten. Näheres Villa „Jermine“.

**Humboldtstraße 16** sind auf

1. Oktober an ruhige, pünktliche Familien zu vermieten:

1. im 3. Stod geräumige **Dreizimmerwohnung** mit Balkon, Küche, Keller und Manufaktur;

2. im 3. und 4. Stod je eine **Zweizimmerwohnung** mit großer, schöner Küche und Keller.

Näheres **Koonstraße 17, parterre.**

**Bachstraße 77** ist eine 3

Zimmerwohnung mit Glasabfluß auf 1. oder 15. August evtl. auf 1. Sept. billig zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

**Hirschstraße 118, 4. Stod, ist**

eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manufaktur auf 1. Oktober; nur an ruhige Familie, zu vermieten. Näheres **Hirschstraße 130, 1. Stod, oder Rüppurrerstraße 13, Bureau.**

**Mademiestr. 65** ist im Vorderh.

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche mit Gas auf 1. Okt. zu verm. Preis 340 Mk. Zu erfr. parterre.

**Wilhelmstr. 20, 2. Stod, ist**

eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst.

**Werderstraße 100** ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. parterre.

**Schöne**

**Parterrewohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Augustenstraße 75, 2. Stod.**

**Zwei-Zimmerwohnung.**

**Kaiserstraße 17** ist im Hinterhaus eine schöne, große Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Glasabfluß, Keller u. Speisekammer, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 3. Stod rechts.

**Leopoldstraße 30, parterre**

**Ladenlokal**  
mit zwei Ladenfenstern, großem Lagerraum, mit anstößender Wohnung, bestehend aus zwei geräumigen Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, im Hause  
**Erprinzenstraße 28**  
im Parterre per 1. Oktober 1911  
**zu vermieten.**  
Näheres bei Rechtsanwalt Otto Geier, Kaiserstraße 100, hier.

**Büreauräume.**  
Erprinzenstraße 2, in nächster Nähe des Bahnhofs, sind 6 schöne, hohe Räume nebst Zubehör für Bureau per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herrenstraße 48 I.

**Hirschstraße 83**  
ist eine große, helle Werkstätte, auch als Lagerraum oder Magazin geeignet, sofort oder später zu vermieten. Im selben Hause 1 Wohnung von zwei großen Zimmern, Küche mit großer Veranda und Zubehör auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Werkstätte und Wohnung werden zusammen oder getrennt vermietet. Näh. Seitenbau, 3. Stod.

Winterstraße 27 ist eine 65 qm große, helle Werkstätte mit Gas, ebenso gr. Lagerort auf 1. Aug., Seitenbau eine 1 Zimmerwohnung mit Anschluss auf 1. August, Vorderhaus, 5. Stod, eine schöne 2 Zimmerwohnung auf sofort od. 1. Aug., 2. Stod im Seitenbau desgleichen auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Stod rechts.

**Maleratelier**  
zu vermieten.  
Edle Sofien- und Gabelsbergerstraße ist per 1. Oktober ein schönes, großes Maleratelier nebst einem Zimmer (Nordlicht) nach Angabe des verstorbenen Malers Rieger hergestellt, zu vermieten. Zu erfragen Kriegstraße 152, Bureau.

**Stallung**  
mit Burzenstammer und Remise für 3 Pferde sofort oder später zu vermieten: Philippstraße 29. Näh. im 2. Stod.

**Zimmer**  
2 unmöblierte Parterrezimmer in der Stefanienstraße 17 zu vermieten per 1. Okt. Näheres daselbst oder Akademiestraße 6, 1. Stod.

**Kessingstraße 25, 2. Stod,** an besseren Herrn oder Dame großes, schön möbliertes Zimmer sofort oder später preiswert zu vermieten.  
Sehr schönes, gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. Kaiserstraße 115, 3. Stod.

Ademiestraße 53, eine Treppe, zunächst b. Hauptpostamt, ist ein schönes neu möbl. Zimmer in ruh. Lage, mit gut. Pension b. einz. Dame sof. z. verm.

**Karl-Friedrichstraße 26**  
(Rondellplatz) sind zwei Zimmer ohne Küche, jedes mit separatem Eingang an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Kriegstr. 30 im Laden.

**Eisenlohrstraße 29:**  
**Möblierte Zimmer.**  
1 bis 2 gut möblierte Zimmer mit Pension in gutem Hause zu vermieten.  
Stefanienstraße 32, 2. Stod.  
Kaiserstraße 55, 2 Treppen, in feinem Hause, ist ein fein möbliert. Zimmer an nur best. sol. Herrn zu vermieten.

Erprinzenstraße 28, 2. Et. l., ist per 1. Juli ein hübsch möbliertes Zimmer m. od. ohne Pension zu verm.

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungen**  
3-4 Zimmerwohnung, zwischen Marktplatz u. Westendstraße, von kinderlosem Ehepaar auf 1. Oktbr. zu mieten. Gebot mit Preisangaben unter Nr. 5621 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junges Ehepaar sucht 2 Zimmerwohnung mit Garten auf 1. Oktbr. zu mieten. Gebot durch Kasse Zeller, Dirschstraße 25, Hinterhaus II, Nr. 5625 a. b. Kontor d. Tagbl. erb.

Gesucht auf 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar eine schöne 2-3 Zimmerwohnung und Küche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5628 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Läden und Lokale**  
Gut eingeführtes Geschäft sucht ein Ladenlokal auf längere Zeit zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5620 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Kleinere, helle Werkstätte**  
auf sofort gesucht in ruhigem Hause. Bodenfläche mindestens 20 qm, Höhe mindestens 3 Meter. Anschluss an Wasser- und Gasleitung Bedingung. Anschluss an elektrisches Kabel erwünscht. Offert. unt. Nr. 5507 an das Kontor des Tagbl. erb.

**Kapitalien**  
**Hypotheken und Darlehen**  
auch Ablösungen  
Kauf und Beleihungen von Grundstücken, Renten, Anteilen an Unternehmungen, Delphinen, Bank-Kommission, Metz. Rückporto erbeten.

**Wer gibt Bängelber?**  
Offerten an Handwerkerzuverein E. V. Steinstraße 23 erbeten.

**Offene Stellen**  
**Weiblich**  
wird per sofort ein gewandtes Fräulein, im Damenschneidern bewandert, in einen Institutort des Schwarzwaldes. Offerten unter Nr. 5626 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Gesucht**  
Suche für 1. September einfache, sehr gut empfindliche Stütze mit gründlichen Kochkenntnissen. Frau Dr. Göhler, Kornblumenstraße 6, 1. Stod.

Suche auf sofort ein Mädchen für Hausarbeit: Frau Ph. Wengels, Durlacher Allee 35.

Stellen finden: Privatmädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Haus- u. Kapfburche. Frau Anna Höfler, Röhrenstraße 8, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

**Ein Mädchen**  
für Hausarbeit möglichst zu kleiner Familie gesucht: Marienstraße 70 II.

**Junges Mädchen** aus bess. Familie findet Gelegenheit z. Ausbild. in allen Zweigen eines mod. Haushalts. (Ginmädchen, Gartenbau) für Beruf oder eigenen Bedarf in gutem Hause unter persönl. Leitung einer tücht. Hausfrau. Eintritt 1. bis 15. Sept. Offert. unter Nr. 5629 an das Kontor des Tagbl. erb.

Nach Pforzheim wird in kleine Familie ein braves, fleißiges Mädchen gesucht per sofort oder 15. Juli. Zu erfragen Kaiserstraße 201, 3. Stod.

**Zimmermädchen,** das etwas nähen, bügeln u. fernieren kann, findet zu kleiner Familie Stelle. Zimmermädchen und Hausmädchen in Saisonstellen gesucht. Alles Nähere durch Frau Karoline Kast Witwe, Waldstraße 29, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

**H. Stellen finden:**  
Serviermädchen, Bäckerin (Anfangslehre), Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Spülfrau, Wäscherin. Emilie Schuchter, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kaiserstraße 135, 1. Treppe.

**Z. Stellen finden:**  
Köchinnen, Zimmer-, Haus- und tüchtige Altmädchen, Mädchen neben Koch für hier, Pforzheim und Rastatt durch Kasse Zeller, Dirschstraße 25, Hinterhaus II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

**Mehrere Emailbrenner u. Buderer**  
gekauft. Offerten an die Gevelsberger Herd- und Ofenfabrik  
W. Krefft, Alt.-Ges., Gevelsberg i. W.

**Zu verkaufen**  
2 Ladentischen, 1 mit und eine ohne Marmorplatte. Näheres Sofienstr. 41 im 2. Stod.

**Bessere Möbel.**  
Ein meißnerisch ausgeführtes Schlafzimmer mit großem Steiligen Schrank mit 3 Spiegeltüren, Preis 675 M., 1 Speisezimmer (Selteneit), erstklassig, Preis 1400 M., feiner Salon für Liebhaber von soliden Möbeln, Gelegenheitskauf. Ansehen bei A. Weg, Möbelschreiner, Markgrafenstraße 33, langjähriger Gehilfe der Firma Gebr. Himmelheber. Aufertigung nach Zeichnung.

**Häufelmaschine**  
für Kraft- und Handbetrieb, ebenso noch gut erhaltenen Kinderwagen billig zu verkaufen Luisenstraße 69a, 1. Stod.

**Zu verkaufen oder zu vermieten.**  
Gut gehendes Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft, einziges am Plaz, Umsatz 24000-26000 Mark, ist umständlicher sofort zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Offerten unter Nr. 5630 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Großer Wirtschaftsherd** mit Messingfange und Kupfer-Schiff  
2 eintr. Schränke M. 9.- u. M. 7.-  
großer, zweitr. Schrank M. 28.-  
3 schöne polst. Betten von M. 30.- an  
pol. Polsterstühle, beinahe neu, mit Marmorplatte und Spiegelverglasung M. 48.-  
Tisch, 1,50x75 groß M. 9.-  
Küchenschrank mit Schublade M. 3.-  
lad. Wäschschiff M. 3.-  
Stehpult M. 5.-  
Sekretär, poliert M. 26.-  
2 schöne, große Bilder M. 10.-  
1 Anholermetzpeich M. 10.-  
find zu verk.: Vestingstraße 33 im Hof.

**Seißwasserspender,**  
verschiedene, zu billigen Preisen: Adlerstraße 44.

**Badewanne**  
mit Unterheizung, vollständig neu, zu 40 M. sowie eine große Holzbadewanne zum gleichen Preis zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

**Junge Käsechen**  
find in gute Hände abzugeben: Mainstraße 11 III.

**Kaufgesuche**  
Ein gut erhaltener, zweifelhafter Schreibtisch ohne Aufsatz zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5632 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**An- und Verkauf**  
von getragenen Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Weißzeug u. Frau Streckfuß, Durlacherstr. 79. 7978-

**Telegramm.**  
Sable die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel. Man schreibe an J. Zimmermann, Karlsruhe, Durlacherstraße 75.

**Hohe Preise**  
für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. zahl und bietet un. Offerten Weintraub, Kronenstraße 52.

**Gebisse kauft**  
Dental-Zentrale nur Dienstag, den 4. Juli, wie bekannt zu hohen Preisen. Hotel Hohenzollern, Parterrezimmer rechts: Käbingerstr. 60 a.

**50-60 Zentner** gutes, nicht beregnetes Alee- oder Weizenheu kauft sofort gegen Kasse Karl Durr, Kohlenhandlung, Degenfeldstraße 13.

**Kind**  
wird in liebevolle Pflege genommen. Offerten unt. Nr. 5585 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Kopfsaar und Bart**  
werden durch Obermeyers Herdseife von

**Schuppen befreit**  
befagen zahlreiche Anerkennungen. U. a. schreibt Herr A. Pflanzler, München:  
„Die mir von meinem Arzte empfohlene Herdseife zur Beseitigung der lästigen Schuppen im Kopfsaar und Barte taten außerordentliche Wirkung und befreigten dieselben nach wenigen Tagen.“  
Obermeyers Herdseife zu haben in allen Apoth., Dro., Parfüm- u. Seif. 50 Pfg., 30% fürter. Präp. Wf. 1.-

**Möbel** ganze Haushaltungen werden gekauft Vestingstraße 33 im Hof.

**Ablerstraße 32**  
neue Patenttröste billig zu verkaufen; alte Tröste werden in Zahlung genommen.

**Kassenschrank**  
zu 180 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5644 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**„Nähmaschinentischbede“**  
Reflektanten bitte um Adresse unter Nr. 5627 an das Kontor des Tagbl.

**Hausdiener**  
(Rabfahrer) mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle. Näheres Schuhhaus S. Landauer, Kaiserstraße 183.

**Stellen-Gesuche**  
**Weiblich**  
Ein älteres Mädchen sucht sofort Stelle in Privat. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen als wie auf Lohn. Zu erfragen Bürgerstr. 19 II, Borbbs.

**Nach Frankreich**  
oder Italien sucht besseres Mädchen mit guten Zeugnissen per gleich oder später Stellung zu finden. Off. unt. Nr. 5623 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Fräulein**  
empfiehlt sich für Wochenbettspflege. Offerten unter Nr. 5624 an das Kontor des Tagblattes.

**Tüchtige Kleidermacherin** nimmt Arbeit ins Haus zu billiger Berechnung; auf Verlangen auch in Kundenhäuser. Markgrafenstr. 41, 3. Et. r.

**Morgenstraße 22 II**  
werden noch Kunden im Kleidermachen angenommen.

**Männlich**  
**Fuhrmann,**  
27 Jahre alt, verh., sucht Stellung auch auswärt. Offerten unter Nr. 5580 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Reparaturen**  
von Möbeln aller Art (Polieren, Mattieren etc.) werden billig und prompt besorgt. Schreineri Kaiser, Waldstraße 24.

**Möbel**  
werden gut und sauber aufpoliert, in und außer dem Hause, bei billiger Berechnung. Wilhelm Bütt, Schreiner, Dorfstraße 15, 2. Stod rechts.

**Verloren u. gefunden.**  
**Vortemounaie**  
mit Inhalt gefunden. Näheres im Kontor des Tagblattes.

**Verkaufe**  
**Kleines Konfektions-Lager**  
ist sofort ganz oder geteilt zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5631 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Ein älteres Sofa**  
ist wegen Umzugs für 20 M. zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 3 und 6 Uhr nachm. bei Frau Notar Di. Friedrichsplatz 1.

**Wegen Platzmangel**  
zu verkaufen: Stoffdivan, br. Kanapee und Fauteuil. Ruppurrerstr. 23, 3. St. rechts.

**Starkes, fast neues Herrenfahrad**  
mit Freilauf billig zu verkaufen. Steinstr. 29, Sib., 4. Stod r.

Ein schöner, gut erhaltener Herd mit Messingfange und großem Kupfer-Schiff wird wegen Anschaffung eines kleineren abgegeben: Hebelstraße 1 II.

Wegen Reisen 2/3 gute Plätze, 1. Rang, im Großherzoglichen Hoftheater abzugeben: Kaiser-Allee 24.

Ein Weinfäßchen, 59 Liter haltend, ist zu verkaufen: Wilhelmstraße 34, 4. Stod links.

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen unersetzlichen Verluste unseres lieben Vaters

**Julius Küstner**  
sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.  
Insbesondere danken wir den barmherzigen Schwestern des St. Franziskushauses für ihre aufopfernde Pflege, dann dem Militärverein Karlsruhe, dem Verein ehemal. 111er und dem Werkmeister-Bezirksverein für das ehrenvolle letzte Geleite, das sie dem lieben Verstorbenen gegeben haben.  
Karlsruhe, den 3. Juli 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Trauer**  
Kostüme  
Kleider  
Röcke  
Blusen  
Unterröcke  
vom einfachsten bis feinsten Genre  
Trauer-Hüte  
**En Neu Nachf.**  
Inh. S. Michel-Bösen  
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

**Straußfedern W. Eims Nachf.**  
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinst. Qualitäten. Adlerstrasse 7.

**Comp. Générale Transatlantique**  
Paris — Havre — New-York — Marseille-Algerien — Tunis — Malta.  
Ausgabe von Schiffbillets durch  
C. Kochersperger, Bevollmächtigter für Deutschland, in Straßburg, Magazinstraße 6,  
sowie J. Kratzerts Möbelspedition in Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Baden-Baden, Landau.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:  
**Dienstvorschriften**  
für die  
**Gerichtsvollzieher**  
im Großherzogtum Baden  
in der vom 1. Nov. 1910 geltenden Fassung.  
Teil I Gerichtsvollzieherordnung.  
II Dienstweisung für die Gerichtsvollzieher.  
III Zustellungsverordnung.  
IV Gebührenvorschriften f. d. Gerichtsvollzieher.  
Amtliche Ausgabe.  
Preis gebunden Mh. 2.40.  
**G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Ritterstraße 1 Karlsruhe Telephon Nr. 297.